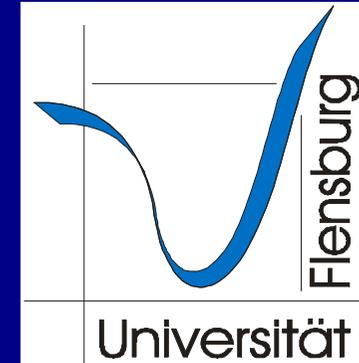


Evaluation und Implementation



Wissenschaftliche Begleitung des Projekts
FiSch im Kreis Schleswig-Flensburg

Julia Bischoff

Vorbemerkungen

- Implementation und Evaluation
- Wissenschaftliche Begleitung mit ihren Vor- und Nachteilen
- Berücksichtigung aller Perspektiven
- explorativ
 - Geringe Fallzahlen
 - Qualitative Erkundung der Erfahrungen bzgl. Nutzen etc.

Fragen

1. Implementation

- Wie gelingt die Umsetzung des Konzepts in der Praxis (an den Beispielen Zielformulierung und Teilnahme bei den Treffen)?
- Welche Schwierigkeiten treten bei der Umsetzung auf, wie wird diesen ggf. begegnet?

Teilnehmer

Erstgespräch

- Immer mit LK der Stammschule und FiSch-Team
- Soweit ersichtlich immer mit Eltern, (ca. 25% zu zweit)
- Angaben zu Kind unklar (FB-bez.)

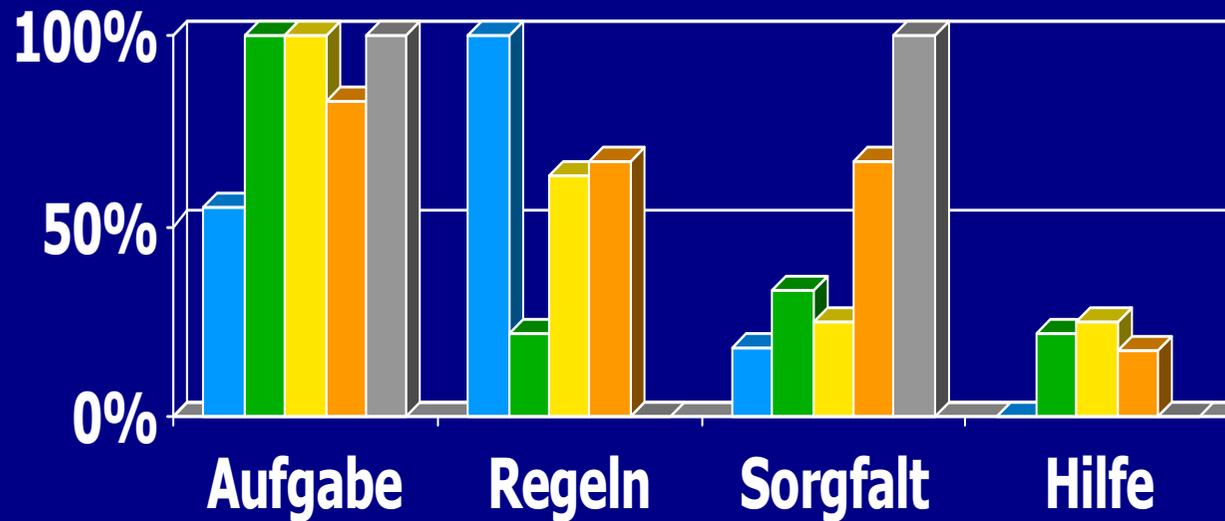
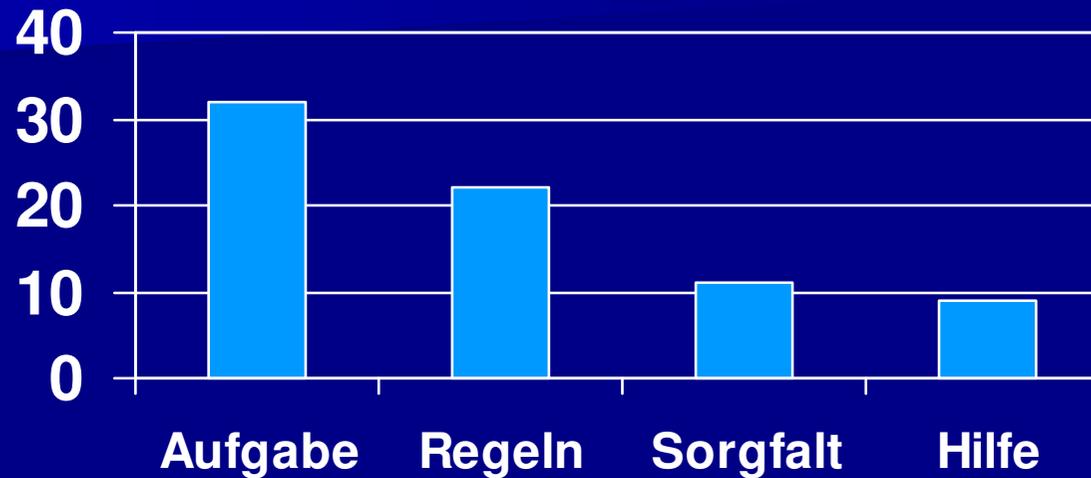
Abschlussgespräch

- Immer mit Team und Eltern
- Lehrkraft fast immer dabei (1 Ausnahme)
- Kind in 18 von 21 Fällen dabei

Welche Ziele?

- Positiv, konkret / beobachtbar, leistbar, kleinschrittig:
 - ... *beginnt selbstständig mit der Arbeit*
 - ... *meldet sich wenn es ihm zu laut wird*
 - *Zu Beginn lege ich meine Sachen auf den Tisch*
- Vereinzelt ungünstige Zielformulierungen:
 - *nicht ablenken lassen*
 - ...*gehört*

Zielbereiche



Schwierigkeiten und Grenzen in der Umsetzung

■ Heimatschule:

- Transfer des Erlernten
- Zusammenarbeit, Ausfüllen der Bögen
- Beteiligung am Prozess
- Ausgangsbedingungen

■ Eltern (vereinzelt):

- Teilnahme bei Berufstätigkeit oder kleineren Geschwistern
- Mitarbeit im FiSch-Projekt

Schwierigkeiten und Grenzen in der Umsetzung

■ FiSch-Teams:

- Grenze beim Übergang in den therapeutischen Bereich
- Wenig Vertretungsmöglichkeiten für die Teams

Fragen

2. Evaluation

- Inwieweit erreichen die Kinder während der FiSch-Zeit ihre Ziele?
- Wie bewerten Eltern, Kinder, FiSch-Teams und Lehrkräfte der Stammschule den Nutzen des Projekts?
- Welche Merkmale des Projekts werden als besonders nützlich empfunden?

Zielerreichung

- Mittelwert: Einzelziele erreicht (ab 80% der Stunden) in 62% der Wochen
- Variation reicht von Erfolg in keiner Woche bis zu Erfolg in allen Wochen
- Keine eindeutigen Unterschiede nach Bereichen (Arbeitsverhalten, Regeln etc.)
- Kein signifikanter Anstieg über die Dauer

Nutzen aus Sicht der Kinder

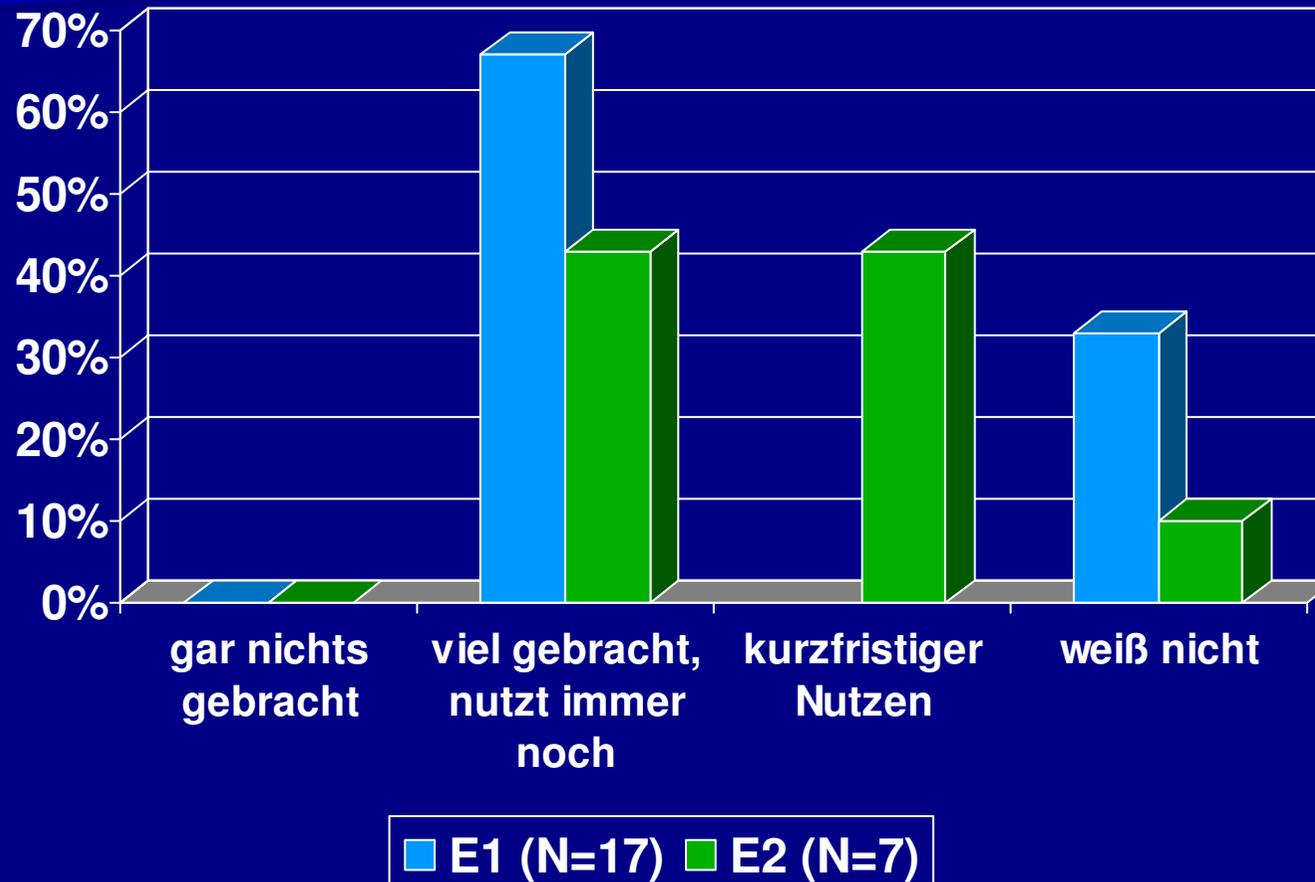
(6 Interviews: Nissen, in Vorb.)

- Kinder strengen sich an, um ihre Ziele zu erreichen
- Kinder und Eltern unterstützen einander und geben sich gegenseitig Tipps
- Kinder erinnern sich an Ihre Ziele

Sonstige Erfahrungen der Kinder (Nissen, in Vorb.)

- Die befragten Kinder gehen gern zu FiSch und mögen das FiSch-Team
- Kinder haben „eigene“ und „fremde“, sprich vorgegebene Ziele.
- Kinder schätzen an FiSch neben der Unterstützung auch die kleine Gruppe
- Vereinzelt Kritik an Vergabe der Punkte: fehlende Transparenz bzw. als unerreichbar empfunden wegen fachbezogener Schwierigkeiten

Nutzen aus Sicht der Eltern



Was haben Kinder gelernt – aus Sicht der Eltern (N=17)

- Viele Äußerungen betreffen das Einhalten von Regeln
- Sonstige:
 - „Es hat sich und seine Ziele gut im Auge gehabt und konnte Abweichungen (schlechte Bewertung) nachvollziehen und sich erklären
 - „... weniger Zeit für seine Hausaufgaben“
 - „... dass mein Kind auch etwas „kann“!“

Was haben Eltern gelernt? (E1, N=17)

- Vielfältige Lerneffekte berichtet:
 - *„... viel Zeit mit ihm gehabt habe, zugehört habe“*
 - *„Wie wichtig unsere Strukturen zu Hause sind und dass ich mein Kind besser beobachten und „lesen“ kann“*
 - *„Es haben auch andere Eltern Sorgen“*
 - *„Ich bin gegenüber meinem Sohn leiser geworden...“*
 - *„... das Kind mehr selber machen zu lassen“*

Was haben Lehrkräfte der Stammschule gelernt (LK1, N=6)

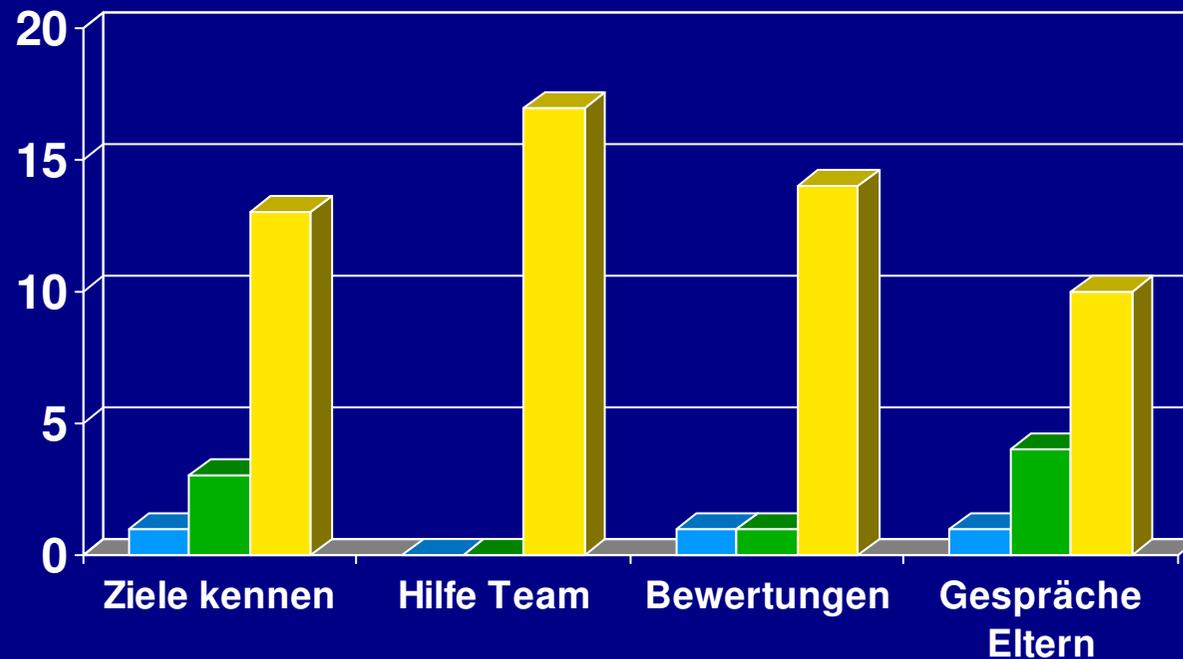
- *„Der Schüler braucht ganz viel Zuspruch und Lob“*
- *„ich kennzeichne für jeden Tag den Abschnitt, den der Sch. bearbeiten soll, um ihn zu motivieren“*
- *„Die Notwendigkeit, Eltern für Schule „ins Boot zu holen““*
- *„Die wichtige Bedeutung von Schüler-Eltern-Schule“*

Nutzen aus Sicht der Lehrkräfte

(4 Interviews, Dreesen 2011)

- Aufgaben werden angemessener bearbeitet
- Verhalten angemessener
- Unterstützung / Entlastung der Lehrkraft
- Verbesserte Zusammenarbeit mit Eltern

Was hat geholfen? (Eltern, N=17)



■ nicht geholfen ■ manchmal geholfen ■ sehr geholfen

Hilfreich aus Sicht der Eltern

(in Auszügen, Klinner in Vorb.)

- Austausch mit anderen Eltern
- Rückmeldungen per Punktesystem
- Sich selbst hinterfragen
- Relativierung von Normen *„Ich bin ja doch nicht allein mit meinem Problem. Nicht nur mein Kind“*
- Vermittelnde Funktion FiSch-LK zur Heimatschule

Hilfreich aus Sicht des FiSch-Teams (5 Tandeminterviews: Rechner 2011)

- Konzept: Rollenverteilung, Einbindung der Eltern, Bewertungssystem, Freiwilligkeit
- Kooperative Handlungen und Beziehungen
- Grundhaltung: Wertschätzung
- Engagement der Eltern
- Atmosphäre: Offenheit

Erkenntnisse 1

- Fehlender Anstieg der Zielerreichung einerseits
 - Erheblicher Nutzen aus Sicht aller Beteiligten andererseits
- Nutzen von FiSch evtl. außerhalb des reinen Kompetenzerwerbs (Kooperation Familie-Schule; Kompetenzzempfinden)

Erkenntnisse 2

Austausch mit
anderen Eltern
war hilfreich

Kinder und Eltern
unterstützen
einander und geben
sich gegenseitig
Tipps

Kooperative
Handlungen und
Beziehungen
Engagement der
Eltern



Foto:
Kahlen/sh:z

Empfehlung 1

- Einbezug der Grundschulen verändern / verstärken, insbesondere zur Steigerung der Nachhaltigkeit:

„[Mein Sohn] hat gesehen, dass er – auch in der Schule – was kann. In seiner Heimatschule wird er weitgehend abgelehnt. Bei FiSch nicht.“

Empfehlung 2

Optimierung der Zielformulierung:

- Formulierung der Ziele reflektieren und verbessern
- Einbezug der Kinder weiter verstärken, „fremde“ Ziele ausführlich und positiv begründen,

Zum Abschluss...

„ ... dieses Phänomen hab ich ja auch bei mir. Wenn ich sag `Hier ... komm jetzt Hausaufgaben´ ... und kein Problem. Und wenn dann der Lehrer ständig sagt ... der arbeitet nicht mit ... dann denkt man sich: `Versteh ich nicht´ Und wenn man das aber selber miterlebt, dann ist das Verständnis dem Lehrer gegenüber auch besser und die Zusammenarbeit klappt dann natürlich auch besser.“

(Zitat eines Elternteils aus FiSch in der Tagesklinik, BA-Arbeit Stein 2010)

„Wir hatten eine tolle Zeit, haben viel über unser Kind, unsere Familie und über unser Leben miteinander gelernt. Herzlichen Dank für die Hilfe und Unterstützung!“

(**Eltern**, schriftliche Befragung)

„... diese Wertschätzung, die finde ich trägt eigentlich in allen Bereichen inzwischen. Also für mich hat sich unglaublich viel auch in meiner täglichen schulischen Arbeit verändert. (...) Ich mache nicht so wesentlich viel anders. Ich versuche nur häufiger positive Rückmeldungen zu geben und häufiger Kinder da zu packen, wo sie auch wirklich arbeiten können, nämlich an dem was sie schon können...“

(Zitat einer **FiSch-Lehrkraft**, Rechner 2011)

„Da waren sicherlich einige Sachen, wo man das dran festmachen kann. Was mir persönlich aufgefallen ist, ist dass ich mich selbst wesentlich öfter hinterfrage, warum ich das jetzt so durchsetzen will, und ob es für ihn der richtige Weg ist oder ob ich da vielleicht noch einen anderen Weg finden kann.“

(Zitat eines **Elternteils**, Klinner in Vorb.)

„ich musst eigentlich nur überlegen was ich schwer habe und was ich dann am meisten dabei machen muss, um die Punkte zu kriegen“

„Dass man, wenn man Hilfe braucht, Mama kommt“

(Zitate der **FiSch-Kinder**, Nissen, in Vorb.)